

<b>Zeitschrift:</b>	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
<b>Band:</b>	126 (2000)
<b>Heft:</b>	3
<b>Artikel:</b>	Wenn Journalisten nicht aufpassen : vom irren Betrieb in der Nervenklinik und anderen Stilblüten
<b>Autor:</b>	Christen, Hanns U. / Zudin, Alexander
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-596270">https://doi.org/10.5169/seals-596270</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wenn Journalisten nicht aufpassen

## Vom irren Betrieb in der Nervenklinik und anderen Stilblüten

HANNS U. CHRISTEN

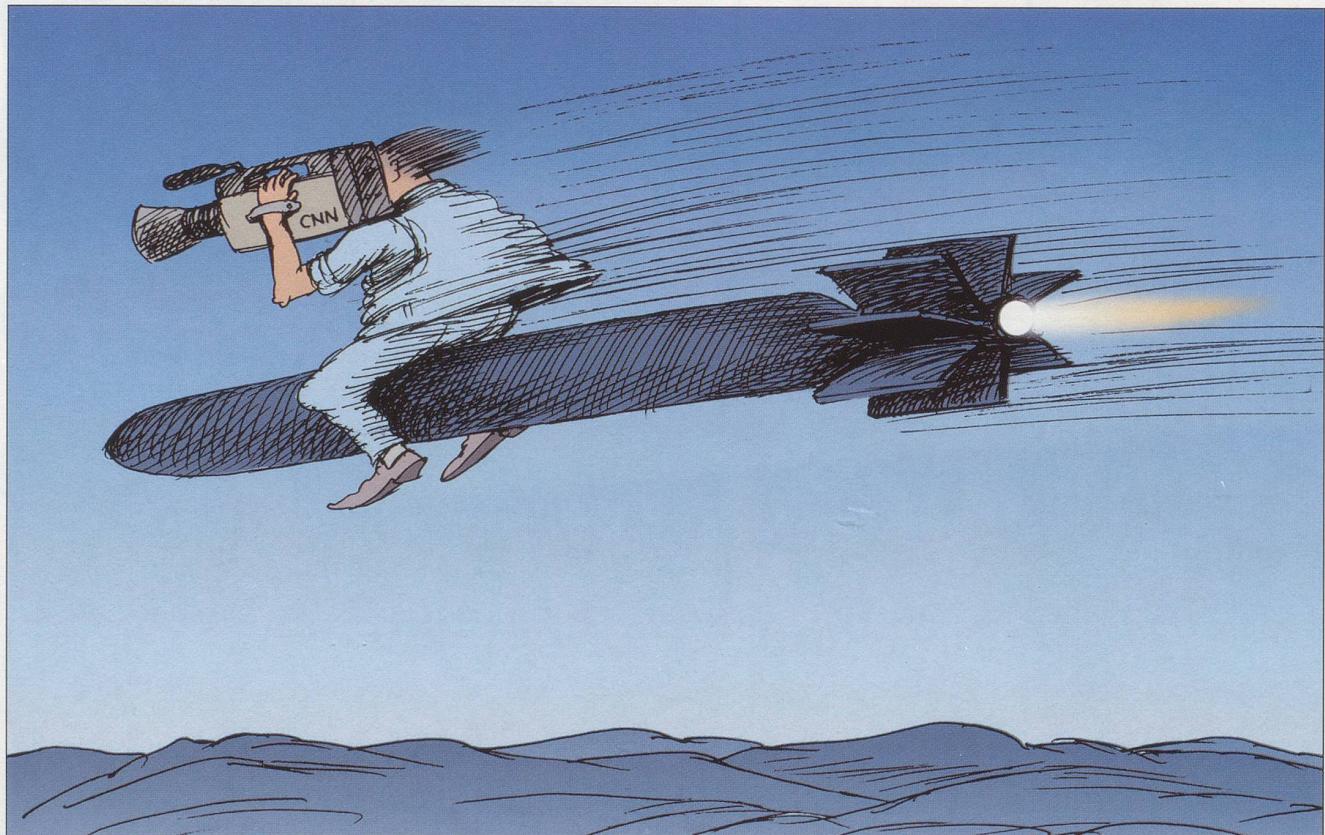
**E**INE UNGUTE Praxis mancher Redaktionen ist's, Mitarbeiter zu einem Anlass zu schicken, von dessen Thema sie keine Ahnung haben. Eine Basler Zeitung schickte so einen Unglückswurm in ein grosses Hotel zu einer Degustation von Weinen des italienischen Marchesi Antinori. Er berichtete in seiner Zeitung von «kleinen Weinbauern in der Toskana». Die Familie Antinori ist seit Jahrhunderten mit Weinbau und Vinifikation vertraut und gehört zu den grössten Produzenten Italiens... Ein anderer Journalist machte eine Reise nach Sizilien und schrieb mangels Kenntnissen «Marsala steht in keinem sizilianischen Reiseführer». Wenn es auf Sizilien eine Stadt gibt, die in sämtlichen Reiseführern durch Sizilien steht, so ist das Marsala! In einer südbadischen Zeitung fand ich den Satz «Die Polizei nahm die Personalien der beiden Frauen fest».

Ich habe daraufhin begonnen, Stilblüten solcher Art zu sammeln. In der «Bild-Zeitung», dem Vorbild unseres «Blick», fand ich gleich zwei herrliche Schlagzeilen: «Polizei sucht Frauen zum Abtasten» und «Irre Betrieb in der neuen Nervenklinik». In der «Frankfurter Rundschau» stand «Beim Sonnenbaden ertrunken». Im «Neuen Tag» stand «Gemeiner Hund vergiftet Haustiere». In einem Lokalblatt fand ich «Vier Tote starben am Wochenende». Eine norddeutsche Zeitung meldete stolz «Jeder fünfte Verkehrstote ging zu Fuss». Der Kölner «Stadt-Anzeiger» schrieb «Nonnen ohne Nachwuchs».

Gute Fundorte sind statistische Jahrbücher. Da las ich «38 Prozent aller Studentinnen sind weiblich». Ein anderes Organ meldete «Heute fallen auf den Kopf der Bevölkerung in Westdeutschland jährlich gut zwölf Kilo Margarine». Zum Glück ist Margarine weich, aber sie darf nicht von zu hoch auf den Kopf

fallen, weil sich die Kraft mit dem Quadrat der Fallhöhe vergrössert.

Manche Stilblüten gehören zu der Kategorie der sogenannten Galettiana – zu den Fehlleistungen des Physikprofessors Galetti, der vor etwa 200 Jahren lebte und eines Tages zu seinen Studenten sagte «Die Vorderen sollen sich so setzen, dass ich die Hintern sehe». Eine wahrheitsgemäss Erkenntnis stammt aus dem Mund eines Statistik-Professors: «Die Zahl der Geburten nimmt deshalb ab, weil so wenig Kinder auf die Welt kommen.» Ein anderer Statistiker sagte «Aus parkierten Autos werden so wenig Fotoapparate geklaut, weil keine Fotoapparate in ihnen liegen». Eine weitere klassische Erkenntnis: «Frauen leben im Durchschnitt länger als Männer – das gilt besonders für Witwen». Ein Rechengenie schrieb in die Zeitung «Von den 363 Lehrlingen, die sich zu den Gesellenprüfungen angemeldet haben, bestanden 338 die Prüfung. Das sind mehr als 90».



ALEXANDER ZUDIN